

WARUM der „klimaneutrale“ Riesen-Neubaustadtteil Freiburg-Dietenbach sehr klimaschädlich sein würde

Liebe Leute:

Alle wollen das Klima schützen, fast alle. Auch die Stadt Freiburg. Aber wir müssen das an den Taten messen. In Freiburg wird sehr viel gebaut, fürs Wohnen, für Gewerbe, Straßen. Was hat das mit Klimaschutz zu tun? Ist da Klimaschutz drin?

Die Stadt Freiburg will weiter kräftig wachsen. Die Stadt will dazu von 2024 bis 2042 in der Dietenbachniederung kurz vor der Rheintalautobahn einen Riesen-Neubaustadtteil Dietenbach errichten, mit den größten in Deutschland, für 15.000 Einwohner. Das obwohl die neue Bevölkerungsvorschau der Stadt ab 2024 keinen wesentlichen Anstieg der Bevölkerung mehr voraussieht.

In Erlangen/Bayern wurde ein ähnlich großer Neubaustadtteil 2018 mit Bürgerentscheid abgelehnt, in Freiburg seltsamerweise Dietenbach aber im Februar 2019 bestätigt. Was ist faul in Freiburg? Des Rätsels Lösung: In Freiburg stehen 7 von 8 Fraktionen, auch die „Grünen“ auf der falschen Seite! In Erlangen und auch in Emdingen ist das anders herum gelaufen! Sozusagen echt grün.

Nun zur Frage: Was würde der Neubaustadtteil für das Klima bedeuten?

1. Das Lokalklima würde schlechter vor allem in den Nachbarstadtteilen Weingarten, Rieselfeld, Betzenhausen und Lehen – weil weniger durchlüftet und auch im Sommer wärmer wie allgemein beim Stadtklima.

Zur Frage Klimaschutz und Dietenbach gibt es mit Blick aufs **Weltklima** 4 negative Riesenüberraschungen:

2. Die Stadt will „klimaneutral“ bauen lassen. Das ist irreführend.

Denn der Aufwand für Baumaterialien, Transporte und Bauvorgänge ist nicht mit gezählt. Dieser Aufwand ist voraussichtlich höher als die Betriebsenergie der Gebäude für Heizen, Warmwasser und Strom über Jahrzehnte. Selbst Plus-Energiehäuser können den Aufwand kaum jemals wieder wettmachen. Zudem sind die Berechnungen durch Rechenfaktoren bundesdeutscher Verordnungen geschönt. Neue Windkraft aus Freiburg oder gar von auswärts in Anspruch zu nehmen, wäre Schummelei.

In Dietenbach wäre also viel mehr Fossilenergie drin als draufsteht!

Und: Der Großteil des zusätzlichen Verkehrs fehlt. Dietenbach liegt bestens bei Schnellstraßen und Autobahn und hätte eine viel zu lange Stadtbahnanbindung, die schon heute im Rieselfeld oft überfüllt ist. Die Autobahn ist für „Grenzgänger“ nach Basel viel schneller als Stadtbahn plus Bahn. **Wird es ein Stadtteil vor allem für Leute, die in Basel groß verdienen und in Freiburg wohnen?** Bei sinnvoller Innenentwicklung für mehr Wohnraum sind diese fürs Klima negativen Effekte viel kleiner.

3. Dietenbach behindert und verteuert die klimaschützende Sanierung von Altbauten und ist deshalb ziemlich schädlich für den Klimaschutz

Das Bauhandwerk ist sehr knapp mit Personal. Für manche Bauvorhaben und fällige Sanierungen selbst von Brücken kommen in Freiburg im 1. Anlauf öfters keine Aufträge zustande. Und es werden z.T weit überhöhte Preise gefordert. Bauen hat sich sehr stark verteuert. **Ein Neubaustadtteil zieht viele Bau- und Handwerks-Unternehmen und planende Berufe ab von der Klima schützenden Altbausanierung**, bei der es um sehr große Mengen Treibhausgase geht.. Mit Innenentwicklung lassen sich dagegen bei der Altbausanierung der Klimaschutz und mehr Wohnraum gut verbinden.

4. Die Klimaschädigung durch Flächenfraß ist ebenfalls enorm.

Mit dem Neubaustadtteil wären in Dietenbach rund 130 Hektar landwirtschaftliche Fläche verloren. Hinzu kommen u.a. Kiesgrubenerweiterungen und naturschutzrechtliche Ausgleichsflächen. Alles zusammen etwa 150 Hektar, also 1,5 km² oder über 200 Fußballfelder. **Der Boden verliert dort in weiten Teilen seine große Speicher-Funktion für CO₂ bzw. Kohlenstoff.** Flächen zur Ernährung von an die 2.000 Menschen verschwänden. Regionale Ernährungssouveränität ginge weiter verloren: Eine **Folge ist mehr Verkehr.** Flächen für die Umstellung auf Klima schonenden **Ökolandbau**, der mehr Platz braucht, wären weg.

5. Der Neubaustadtteil Dietenbach bedeutet auch Regenwaldabholzung

Weil Freiburg und die Region Südbaden nur einen kleinen Teil (rund 20%) der in Freiburg benötigten Nahrungsmittel erzeugen und weil Baden-Württemberg und Deutschland sich nicht mehr selbst ernähren können, würde mehr importiert ,wenn Dietenbach gebaut würde. **Der Neubaustadtteil bedeutet dann z.B. Regenwaldabholzung in Brasilien** etwa für Gentech-Soja-Importe - statt Futterwiesen und Futteräcker in Dietenbach für Milchprodukte der Schwarzwaldmilch.

Das renommierte IFEU-Institut in Heidelberg hat dazu festgestellt: Für Mehr-Import von Soja nach Deutschland werden in Brasilien jährlich 221 Quadratkilometer Landnutzung umgewandelt, also rund 15 km mal 15 km. **Der Neubaustadtteil Dietenbach wäre daran beteiligt und deshalb auch auf diese Weise klimaschädlich**, die Alternativen der Innenentwicklung nicht!

Fassen wir zusammen:

Der Klimaschutz verbietet den geplanten Neubaustadtteil Dietenbach!
Darum stoppt den Neubaustadtteil! Es gibt viele bessere Alternativen! DANKE

Autor: Dr. Georg Löser bei ECOTrinova eV (Hrsg., gemeinnütziger Verein).
Weierweg 4 B, 79194 Gundelfingen ecotrinova@web.de, www.ecotrinova.de
Fassung 190522